



„Ein deutliches Warnsignal“

AUSBILDUNG: Nur zehn Vollzeitschüler in Fachrichtung Pflegehelfer an Landesfachschule eingeschrieben

BOZEN. An der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ sind im laufenden Schuljahr 2025/26 nur zehn Vollzeitschüler in der Ausbildung zur Pflegehelferin eingeschrieben. Demgegenüber stehen 95 Vollzeitschüler in der Ausbildung zur Sozialbetreuerin. Auch im berufsbegleitenden Bereich, der vor allem auf Erwachsene und Quereinsteiger ausgerichtet ist, werden derzeit lediglich 37 Personen zu Pflegehelfern ausgebildet, verteilt auf Bozen und Bruneck.

„Die Pflegehilfe ist im Ausbildungssystem stark unterrepräsentiert – insbesondere bei jun-

gen Menschen direkt nach der Pflichtschule“, kommentiert die Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder (Team K). Die Zahlen, die sie auf eine Anfrage hin erhielt, seien zudem „alarmierend niedrig“ und „ein deutliches Warnsignal“, wenn man bedenke, wie groß der Bedarf an Pflegepersonal bereits heute sei. Laut Schätzungen der Landesabteilung Soziales und der Bezirksgemeinschaften, schreibt Rieder in einer Aussendung, werden in den kommenden Jahren mehr als 600 zusätzliche Pflege- und Betreuungskräfte benötigt. Schon heute hätten viele Seniorenheime und

Sozialdienste massive Schwierigkeiten bei der Einstellung von Personal. Zwar bestünden auf Landesebene auch berufsbegleitende Ausbildungsmöglichkeiten, „doch diese alleine werden den dringend benötigten Nachwuchs nicht sichern können“, befürchtet Rieder. Gerade die geringe Zahl der Schüler zeige, dass es zunehmend schwieriger werde, junge Menschen für eine Laufbahn in der Pflege zu gewinnen. Rieder kündigt einen Beschlussantrag im Landtag an, um auf diese Entwicklung zu reagieren und konkrete Maßnahmen zu diskutieren.

© Alle Rechte vorbehalten



Pflegehelfer werden dringend gesucht. Mit dem Nachwuchs schaut es schlecht aus.

LPA